

1. Schreiben an die Fachbereiche und Dekanate:

- Forderungskatalog (Version, die ans Rektorat ging) wird angehängt.
- Diskussion: Formulierungen zu umständlich, Sprache teilweise unverständlich
Ak drängt auf Fertigstellung
- Abstimmung: Änderung stilistischer Feinheiten im Text:
 - 1.kooperative am Ende des Textes streichen → angenommen
 - 2.“daraufhin“ streichen → angenommen
 - 3.“Verantwortliche“ ändern → abgelehnt

2. AK 17.12.

2.1 Vollversammlung

- Abstimmung: Vorverlegung der Vollversammlung auf den 16.12. aufgrund des eh schon straffen Programms am 17. → angenommen
- In der VV sollen keine Abstimmungen erfolgen; Gelegenheiten sich am Plenum zu beteiligen gab es genug
- Sinn der VV: Information über Zweck, Verlauf und Erfolge der Besetzung
- Diskussion: Soll ein ca.5-minütiges Video unserer Räumung gezeigt werden?
Vorschlag: Szenen aus Räumung, ECTS-Jagd und co zusammenschneiden
→ Sebastian erklärt sich bereit
- Treffen nach dem Plenum auf der Treppe

Unterbrechung: Verlegung einer Wiwi-Vorlesung (400 Leute) in die Alte Physik

Diskussion: Sarah (Selbst Wiwi) schlägt vor, dass man sich um einen anderen Hörsaal kümmert, um nicht den Unmut der Wiwis zu beschwören, da der Hörsaal der AP zu klein ist
Ergebnis: Die Entscheidung, ob der Hörsaal freigegeben wird, fällen die Leute, die im entscheidenden Moment da sind

2.2 Planung des Auszugs

Ideen: Auszug mit Koffern, Schleichdemo als Metapher für die fehlende Bewegung in der Bildungspolitik, Flashmobs wiederholen, alte, ungenutzte Transpis wild in der Stadt aufhängen, Instrumente mitbringen, Chöre einbeziehen

3. AK Programm

Plakate aufhängen nach dem Plenum; AK-Treffen morgen um 16Uhr

4. Mitfahrgelegenheit zur KMK in Bonn

Geplant ist eine Demo, für die 15000 Leute erwartet werden; eventuell wird der Auszug der Konferenz kurzzeitig blockiert. Vermutlich wird ein Bus organisiert, der möglichst von einer Gewerkschaft finanziert werden soll.

5. Forderungen/Antwort des Rektorats

In einzelnen Punkten sind Änderungen notwendig, um die Zustimmung der Uni zu bekommen

- Punkt 3: Soll vom AK Arbeitskampf bearbeitet werden
- Punkt 4: zweiter Vorschlag (Alternativvorschlag) angenommen
- Punkt 5: Änderung des fraglichen Satzes in: „Daher fordern wir, dass das nächste gewählte Mitglied des Hochschulrats ein Gewerkschaftsvertreter ist“
- Punkt 6: Soll vom AK Bachelor bearbeitet werden
- Punkt 7: Das Rektorat möchte eine vorhandene Stelle mit der zusätzlichen Arbeit betrauen, wir fordern eine volle, neu eingerichtete Stelle
- Punkt 8: Das Rektorat möchte die Priorität hoch setzen, wir fordern oberste Priorität, also 1. Stelle
- Punkt 9: Die Wilhelma soll trotz Ablehnung des Rektorats im Forderungskatalog bleiben, allerdings als Unterpunkt b), um eine generelle Ablehnung der Forderung zu vermeiden
- Punkt 15: Ein studentischer Vertreter soll bei den Senatssitzungen anwesend sein dürfen
- Punkt 16: In Freiburg machbar, also auch hier. Bleibt also erhalten.
- Punkt 18: Abschaffung der Anwesenheitspflicht ist entgegen unserer Forderung nicht bindend
- Punkt 19: Professoren erst dort einstellen, wo die Quote Professoren/Studenten besonders schlecht ist? Abstimmung: angenommen
- Punkt 20: angenommen
- Punkt 21:
- Punkt 24: Ausgewogenheit der Module gefordert; Nachbesserung von uns: Möchten vom Rektorat eine Dokumentation der Entscheidung als Beleg

mail: forderungen@tuebingenbrennt.de

6. AK Arbeitskampf

Ein Gespräch mit den Hochschulsekretärinnen hat stattgefunden, um einen allgemeinen Streik der Hochschule(n) zu initiieren. Die Sekretärinnen haben vor, sich bundesweit zu organisieren.